

*"Wie viele ihn aber aufnehmen, denen gibt er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben." (Joh 1,12)*

Weihnachten ist keine Woche her. Und doch: Gefühlt ist es schon ganz weit weg. In manchen Geschäften wird noch am Heiligen Abend, gleich mittags, wenn die Geschäfte schließen, ganz schnell um dekoriert. Dann wird in Windeseile die Weihnachtsdekoration weggepackt, werden Christ- baumkugeln und Weihnachtsmänner abgehängt. Es werden schnell Sektkelche aufgehängt und Luftschlangen hier und da ausgerollt. Und an die Regale mit den nicht verkauften Weihnachtssüßigkeiten kommen Plakate: „Alles muss raus“, „Alles für die Hälfte“. Wenn die Kundschaft am Tag nach Weihnachten in die Geschäfte kommt, ist Weihnachten im wahrsten Wortsinn verdaut und vorbei. Statt Lebkuchen sind Sekt und Raketen gefragt. Irgendwie ist doch merkwürdig, wie wir das handhaben - und ich schließe mich selbst mit ein. Eigentlich ist die Adventszeit doch die Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest. Und eigentlich geht Weihnachten mit dem Weihnachtsfest erst los. Und eigentlich reicht die Weihnachtszeit dann mehrere Wochen lang: eigentlich reicht die Weihnachtszeit ganz offiziell und überall in Deutschland sogar bis zum 2. Februar: bis Mariä Lichtmess. Solange sollen wir dann mit Krippen und Tannenbäumen in den Kirchen und auch zu Hause daran erinnert werden: Es ist (noch) Weihnachtszeit.

Allerdings - meist machen wir es anders. Wir wissen: „Eigentlich ist es anders gedacht“. Aber auch in unseren Gemeinden und auch bei uns zu Hause ist Weihnachten kurz nach den Festtagen schon wieder vorbei. Dann ist der Weihnachtsbaum spätestens im Wege, wenn die Silvesterfeier vorbereitet wird. Dann nehmen wir dankbar zur Kenntnis, dass der FVL die Bäume holt.

Weihnachten kommt: Alle Jahre wieder. Und mit oder ohne Weihnachtsbaum im Wohnzimmer oder in der Kirche bleibt, was wir Weihnachten feiern. Gott wird Mensch. Die Verhältnisse werden neu. Nichts muss auf ewig bleiben, wie es immer schon war. Der Tannenbaum wird entsorgt, ja, aber der Spirit bleibt: Wie viele ihn aber aufnehmen, denen gibt er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben. Es wäre doch super, wenn wir das

ins neue Jahr mitnehmen. Ich bin Gottes Kind. Und wenn es gut läuft ist der Seelentank erst dann leer, wenn Weihnachten 2020 vor der Tür steht.

Ein gesegnetes 2020!

*Ihr Pfarrer Daniel Dettling*